

# kompakt

**Gemeindebrief  
der  
Pfarrverbände  
Dettum  
und  
Evensen**

## **Woran mein Herz hängt**



*Titelbild: Helmut Mutke; Rücktitelbild: H.-Peter Sauer*



*Liebe Leserin, lieber Leser –*

**K**ennen Sie das: Das pochende Herz vor dem ersten Rendezvous? Oder Herzrasen vor Wut und Zorn? Ein springendes Herz voller frühlingshafter Fröhlichkeit? Ein steinernes Herz in festgefahre- nen Situationen? Herzschmerz in der Hektik des Alltags? Ein erschrocke- nes Herz im Angesicht von Leid und Tod?

Das Herz – wie kein anderes Organ ist es das Herz, das uns Auskunft gibt – darüber, wie es uns wirklich geht, ob wir uns etwas zu Herzen neh- men oder etwas nicht übers Herz bringen, ob wir uns ein Herz fassen oder jemanden unser Herz ausschütten.

Das Herz klärt auch Beziehungen zu anderen Menschen – da ist es gut, wenn einer das Herz auf dem rechten Fleck hat, eine mir ihr Herz schenkt, weil sie mich ins Herz geschlossen hat.

**D**as Herz als Zentrum – daher dürfte es auch nicht verwundern, dass Martin Luther den Glauben zu einer Herzensangelegenheit erklärt hat: „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott!“ – so schreibt der Reformator im Katechismus. Glaube ist für Luther eine Frage der Beziehung.

Beziehungen sind ja unterschiedlich: da gibt es die belanglosen oder die heftigen, die zärtlichen und intensiven oder die verkorksten und anstren- genden, die aufregenden und inspirierenden oder oder oder.

Beziehungen – da gibt es welche, die mir gut tun. Andere wiederum zie- hen mich runter. Es gibt Beziehungen, in denen ich aufatmen und leben kann, andere wiederum, die mich einengen, festhalten und binden. Es gibt Beziehungen, die mich frei machen und solche, die mir die Freiheit rauben.

**O**b eine Beziehung das eine oder das andere wird, hängt immer an beiden, an denen, die die Beziehung führen. Daran, ob mir der andere meine Freiheit lässt ebenso, wie daran, ob ich diese Freiheit überhaupt will.

„Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“ – Der Glaube ist eine besondere Art der Beziehung. Auch der Glaube kann einengen oder den Raum weit machen. Der Glaube kann das Leben schwermachen oder leicht, er kann festlegen oder frei machen.

Ob der Glaube recht oder falsch ist, entscheidet sich für Luther an der Erfahrung, die ich mit Gott mache, an den ich mein Herz hänge. Ein Glaube, der nicht zum Leben, zur Freiheit hilft, ist ein Irrglaube, ein Göt- zendienst.



**W**oran du dein Herz hängst – das kann ja in der Tat unfrei machen. Nämlich dann, wenn es nur noch um mein Ansehen, meine Karriere, meine Gelehrsamkeit, mein Geld, meine Familie, meine Religion, mein Haus, mein..., mein... mein... geht.

Für Luther ist klar: Der Glaube an Gott lässt einen anderen Blick auf die Welt zu, er verändert die Perspektive.

Und die Erfahrung des Glaubens beschreibt die Bibel so: „Die auf den Herren trauen, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.“ (Jesaja 40, 31).

**D**er Glaube an Gott lässt dich auffahren mit Flügeln wie Adler. Und dann siehst du die Welt aus anderer Perspektive. Mit gehörigem Abstand – dort, über den Wolken, wo die Freiheit wohl grenzenlos ist und so manches, was mir groß und wichtig erscheint, wird plötzlich nichtig und klein.

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Erfahrung der Freiheit machen, die uns frei macht, Beziehungen einzugehen, uns von Herzen zu sehnen, zu lieben und zu freuen – z.B. darüber, dass Gott eine Beziehung mit uns eingegangen ist und wir das alle Jahre wieder feiern.

Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott. Hängen wir also unser Herz an ihn!

Viel Freude beim Lesen des **kompakt** und  
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht

*Martin Cachej*



## Mein Herz hängt woran?

„Du hast doch schon eine, was sag ich, mehrere, wie viele hast Du eigentlich? Und es wird immer wieder eine bessere geben!“ Damit ist das Gespräch, besser: die Ansprache zunächst mal erledigt.

Wer kennt das nicht, insbesondere wir Männer. Mag es das tolle Auto sein, die HighTech-Maschine im Hobbykeller, das Smartphone oder die neue Kamera. Unser Herz scheint nun mal an solch tollen Dingen zu hängen. Oder: wir hängen halt immer wieder mal unser Herz an solche Dinge. Wird da nur ein feststehendes Klischee bedient? Ich befürchte, das Klischee beschreibt doch zu oft die Wirklichkeit.

Und was haben wir immer wieder für Rechtfertigungen für unsere unbegrenzten Wünsche nach immer noch tolleren Dingen. „Das neue Auto ist viel komfortabler, stärker und vor allem - sicherer!“ „Mit der Maschine flutschen die notwendigen Reparaturarbeiten nur so weg!“ „Das Smartphone lässt mich jederzeit an jedem Ort auf Alles zugreifen!“ „Damit mache ich noch bessere Fotos, in noch höherer Qualität bei viel größerer Eingangsdynamik und mit viel höherer Auflösung!“ So wird geschleimt, oder man zieht sich in unverständliche technische Floskeln zurück.

Gefährlich für die Beziehung wird es, wenn die Vorzüge der Dinge auf eben diese Beziehung angewendet werden. Und welcher Mann bezieht nicht in all seine Überlegungen und Überredungsversuche die Partnerin mit ein!?! Ist sie doch der Fixpunkt all unserer Bemühungen.

Was nun? Woran hängt mein Herz wirklich?

Natürlich nicht an den dinglichen Versuchungen dieser Welt! Natürlich nicht an dem Immer-Besser, Immer-Schneller, Immer-Komfortabler. Das wäre ja auf Dauer nur stressig und führte uns doch in die Einsamkeit. Denn: sie würde doch irgendwann platzen, die Illusionsblase, die uns vorgaukelt, in ihr liege all unser Streben begründet.

Wie arm wäre mein Leben, wären da nicht die wunderbaren Menschen, denen meine ganze Liebe gilt. Wäre da nicht die Einbettung in ein zartes Geflecht von Zuneigung, Verbindlichkeit und Verantwortung, mein Leben wäre bedeutungslos. Wäre da nicht die Sicherheit, darüber hinaus getragen zu werden von einer weitergehenden Gewissheit, mein Leben wäre sinnlos.

Wenn bisweilen dann das eine oder andere wunderschöne Foto aus der neuen Kamera dieses Leben dokumentiert - was will ich mehr!

*Hans-Peter Sauer*



# Thema





## Woran mein Herz hängt

Im Jahr 2004 rief der Deutsche Sprachrat und das Goethe-Institut zu einem internationalen Wettbewerb auf, das schönste Wort der deutschen Sprache zu finden.

Noch vor den Wörtern „Liebe“ und „Geborgenheit“ setzte sich das Wort „Habseligkeiten“ durch.

In der Begründung ist zu lesen, lexikalisch verbinde das Wort zwei Bereiche des Lebens: den irdischen Besitz und die im Leben unerreichbare Seligkeit. Diese Spannung bringe den Leser des Wortes dazu, dem Besitzer der „Habseligkeiten“ positive Gefühle entgegenzubringen. Die Liebe zu den kleinen, wertlosen Dingen werde als „Voraussetzung zum Glück“ aufgefasst.

Als Erklärung ein wenig sperrig vielleicht, aber wer hat hier nicht den kleinen Jungen vor Augen, der seinen gesamten Schatz in der Hosentasche mit sich führt (Kirschkern, Steinchen, ein Gummiband, Angelschnur).

Oder Menschen, die durch Krieg oder Naturkatastrophen ihre Heimat verlassen müssen, und nur noch schnell das Wichtigste einpacken konnten. Was findet sich in diesen Dosen, Kästchen oder Bündeln? Die abgeschnittene erste Locke des Kindes, ein ausgefallener Zahn, ein vergilbtes Foto der Eltern, ein Liebesbrief aus Jugendzeiten?

Liebe Leserin und lieber Leser, woran hängt Ihr Herz heute, Gott sei Dank in friedlichen Tagen?

Das ist doch zunächst eigentlich eine Frage, die leicht zu beantworten ist, oder?

Vielleicht ist es das neue Auto vor der Tür, der gepflegte Garten im Frühjahr und Sommer, die teuer zusammengetragene Sammlung edler Weine, die Sammlung von Porzellan, das geerbte Gemälde oder die Bleikristallgläser der Großmutter.

Martin Luther hat in seinem Großen Katechismus hierzu eine klare und deutliche Aussage getätigt:

*„Woran du nun, sage ich, dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott.“*

Und diese Frage, woran ich mein Herz hänge, wer also mein Gott ist, stellt sich für alle Menschen.



Und Luther weiter:

*„Es ist mancher, der meint, er habe Gott und alles zur Genüge, wenn er Geld und Gut hat. [...] Sieh, ein solcher hat auch einen Gott: der heißt Mammon. [...] Das ist ja auch der allgemeinste Abgott auf Erden.“*

Luther schreibt diese Sätze 1529, ziemlich weitsichtig, wie ich finde. Denn wer kennt heute nicht Sprüche wie „Geld regiert die Welt“ oder „Money makes the world go round“?

In einer lesenswerten Predigt vor Führungskräften führte der damalige Ratsvorsitzende der EKD Wolfgang Huber unter anderem aus:

*„Dem Menschen ist das Hemd näher als der Rock. Wir werden umso egoistischer, je näher es an den eigenen Geldbeutel geht. So nah, dass für manche der Kontoauszug zur Bibel, der Quartalsbericht zur Offenbarung, die Lektüre der Aktienkurse zur täglichen Andacht und das Portemonnaie zum Hausaltar wird.“*

Deutliche Worte, in Bezug auf das Auditorium sogar mutige Worte, die aber auch uns zu denken geben sollten. Haben wir denn noch genügend Platz für Gott neben all den anderen „kleinen Göttern“?

Natürlich hängt mein Herz auch an vielen anderen Dingen – hin und her gerissen zwischen verschiedenen „Göttern“, die das Wesentliche immer mehr in den Hintergrund drängen: die Liebe zu Gott.

Luther stellt hierzu die Frage:

*„Hast du in deinem Herzen überhaupt noch Platz für Gott? Oder bist du schon besetzt von deinen eigenen großen und kleinen Göttern – musste Gott schon lange aus dem Haus deines Herzens ausziehen?“*

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass Gott noch seinen Platz in unseren Herzen hat und er in uns wohnt.

Nutzen wir doch die bevorstehende Adventszeit, ein wenig aufzuräumen in unserem Herzen, denn Advent heißt ja bekanntlich: Ankunft. Da kommt einer. Nicht irgendeiner, nicht einer von vielen. Jesus Christus. Er will zu dir und mir kommen. Er will Freude, Licht, Wärme und Frieden in unser Leben bringen. Kerze für Kerze, Schritt für Schritt.

*Arved Damrow*



## Krippenspielproben und Sternensingen

Ab dem 26. November proben alle großen und kleinen Evesser Kinder zwischen 4 und 12 Jahren wieder für das diesjährige Krippenspiel.

Die Proben sind immer samstags von 9:30 - 11 Uhr im Pfarrhaus bzw. in der Kirche.

### Alle Evesser Krippenspielkinder aufgepasst !

Wie in jedem Jahr werden wir auch 2012 wieder miteinander als Sternsinger durch Evessen gehen und den Segen von Weihnachten an die Menschen austeilten, indem wir den Segenspruch „Gott segne dieses Haus“ an die Haustüren schreiben.

Das Sternsingen ist wie immer am 06. Januar. Wir treffen uns warm angezogen um 15 Uhr. Treffpunkt ist das Evesser Pfarrhaus. Schluss ist nach einem aufwärmenden Kakao im Pfarrhaus so gegen 17.30 Uhr.

### Kinderkirche 2012 unter dem Motto: “Wegweiser zum Leben!”

Nach den Krippenspielproben und einer hoffentlich guten Weihnachtszeit für Euch alle geht unser „Kindergottesdienst unterwegs“ nun schon ins dritte Jahr! Für das Jahr 2012 haben wir uns ein ganz besonderes Jahresthema ausgedacht: Es soll nämlich immer um eins der 10 Gebote gehen, unsere „Wegweiser zum Leben“. Na wenn, das mal nicht spannend wird.

Und weil wir es so gerne tun, gibt es auch in diesem Jahr wieder eine Kinderbibelwoche – und zwar wieder Blankenburg, also richtig mit Übernachten – allerdings diesmal schon in den Osterferien!

Termine gibt es natürlich auch schon:

**11. Februar - 15-18 Uhr**  
Kirche Evessen

**25.-28. März Kinderbibelwoche**  
in Blankenburg für 30 Kinder ab 6 Jahren (Anmeldungen folgen!)

Wir freuen uns schon, Euch zu sehen

Euer Kigo-Team

*Britta, Tina, Gesa, Petra, Martina  
und Steffi*

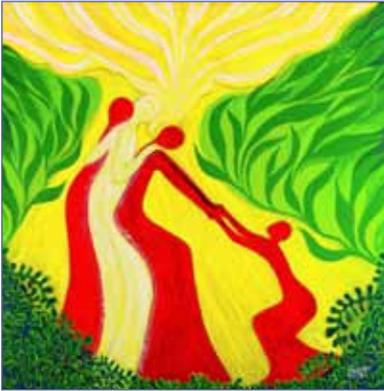
### Gottesdienst zum Valentinstag

Wie auch in den vergangenen Jahren, laden der Pfarrverband Evessen und die katholische Kirche Wolfenbüttel zu einem Gottesdienst am Valentinstag ein. Es wird wieder ein Gottesdienst für

alle sein, die partnerschaftlich unterwegs sind. Der Gottesdienst findet statt am Dienstag, den 14. Februar um 19.00 Uhr in der Kirche zu Evessen.



## Weltgebetstag – Malaysia



Quelle: „Justice“, Hanna Cheriyan Varghese, Bildrechte bei Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee .V.

Der Weltgebetstag der Frauen wird am Freitag, 2. März 2012,

wieder gefeiert. Dieses Mal steht er unter dem Thema: „**Steht auf für Gerechtigkeit**“. Die Liturgie wurde von Frauen aus dem südostasiatischen Land Malaysia entworfen. Die Malaysierinnen zeigen darin, warum gerade die Christinnen und Christen verpflichtet sind, sich gegen Ungerechtigkeit in der Gesellschaft und für Gerechtigkeit einzutreten. Der Gottesdienst beginnt **um 18.00 Uhr in der Evesser Kirche**. Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Teilnehmenden noch zum Beisammensein ins Pfarrhaus eingeladen.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag **im Pfarrverband Dettum findet um 18 Uhr in Mönchewahlberg** statt.

## Lebendiger Adventskalender Kneitlingen

Lichtergottesdienst	27/11/11
Lotz-Keie, Triftweg 9, Waldrand	06/12/11
Arndt/Helmecke, Triftweg 2	09/12/11
Becker, Friedhofsweg 2a	13/12/11
Hagemeister, Ringstr. 2	16/12/11
Stempin, Friedhofsweg 5	20/12/11

**Wegen der Uhrzeiten bitte die Aushänge beachten!**

## Lebendiger Adventskalender in Evessen

Bitte beachten Sie dazu die Aushänge und die Informationen auf der Internetseite des Pfarrverbandes Evessen.

Wo in Evessen der lebendige Advent stattfindet, entnehmen Sie bitte der unten stehenden Tabelle.

Gerne können Sie sich noch **bei Elisabeth Flammann melden**, um die noch offenen Termine zu belegen. **Beginn des Adventskalenders ist jeweils um 18.00 Uhr.**



## Lebendiger Adventskalender in Evessen

Do	01.12.	<b>Fam. Osmers</b>	Hauptstr. 17
Fr	02.12.	<b>Kindergarten/Jugendfeuerwehr</b>	Schulweg 4
Sa	03.12.	xxx	xxx
<b>So</b>	<b>04.12.</b>	<b>Gottesdienste lt. Aushang</b>	
Mo	05.12.	<b>Fam. Kreiser</b>	Am Wendelberge 19
Di	06.12. 8.30	<b>Nikolausandacht mit Kiga</b>	Kirche Evessen
Mi	07.12.	<b>Fam. Pieper</b>	Papenberg 11
Do	08.12.	<b>Fam. Himstedt</b>	Ü.d.Heisterbeeke 29
Fr	09.12.	<b>Fam. Brandes/Dingler</b>	Am Borrwege 14
Sa	10.12.	xxx	xxx
<b>So</b>	<b>11.12.</b>	<b>Gottesdienste lt. Aushang</b>	
Mo	12.12.	<b>Das Dorfhaus</b>	Schulweg 4
Di	13.12.	<b>Fam. Plugge (Friedenslicht)</b>	Bertramstr. 17
Mi	14.12.		
Do	15.12.		
Fr	16.12.	<b>Fam. Bertram/Friedl</b>	Bertramstr. 13
Sa	17.12.	xxx	xxx
<b>So</b>	<b>18.12.</b>	<b>Gottesdienste lt. Aushang</b>	
Mo	19.12.		
Di	20.12.		
Mi	21.12.	<b>Fam. Schmidt</b>	Am Sportplatz 13
Do	22.12.	<b>Fam. Lowes/Flammann</b>	Hauptstr. 31
Fr	23.12.	xxx	xxx
Sa	24.12.	<b>Gottesdienste lt. Aushang</b>	



## Termine im Pfarrverband Evessen

# Vorschau

27.11.2011	17:00 Uhr	Lichtergottesdienst für den Pfarrverband, Kirche Kneitlingen
01.12. bis 24.12.2011		Lebendige Adventskalender in Evessen und Kneitlingen
04.12.2011	16:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst in Eilum, Kirche
04.12.2011	17:00 Uhr	Adventskonzert in Evessen, Kirche
06.12.2011	8:30 Uhr	Nikolausandacht mit Kindergarten, Kirche Evessen
10.12.2011	17:00 Uhr	Adventsandacht in Ampleben mit anschl. Punsch, Kirche
14.02.2012	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Valentinstag, Kirche Evessen
25.02.2012		Konfirmandentag, abends mit Eltern, Eulenspiegelsaal Kneitlingen
02.03.2012	18:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen, Kirche Evessen
08.-11-03.2012		Konfirmandenfreizeit zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes
18.03.2012		Kirchenvorstandswahlen
18.03.2012	11:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Kirche Dettum

### Adventsabend in Ampleben

Advent ist die Zeit der Vorfreude auf Weihnachten und eine Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Freude. Die Kirchengemeinde Ampleben lädt deshalb **am Samstag, 10. Dezember um 17 Uhr** groß und klein zu einer adventlichen Andacht mit Musik und Geschichten in die Ampleber **Kirche** ein. Im Anschluss sind alle ganz herzlich zum Adventspunschtrinken am Pfarrhaus eingeladen. Der Kirchenvorstand freut sich auf einen winterlichen Abend mit guten Gesprächen und der Möglichkeit zur Begegnung.



## Die Adventszeit im Pfarrverband Dettum

**Am 2. Advent, 4. Dezember** beginnt das *Adventskonzert um 17 Uhr in der Dettumer Kirche*. Es wirken mit der Gemischte Chor Dettum, der Dettumer Posaunenchor sowie der Singkreis aus Wolfenbüttel. Konfirmanden gestalten eine Kerzenaktion. **Bereits um 15 Uhr veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Bansleben ihren Lebendigen Adventskalender.**

**Am Dienstag, 6. Dezember** findet um **19.30 Uhr** in der Hachumer Kirche *„Lieder und Geschichten im Advent“* statt.

**Am Mittwoch, 7. Dezember** beginnt um **16 Uhr** die Adventsfeier der Evangelischen Frauenhilfe Dettum.

**Am Donnerstag, 8. Dezember** findet um **19.30 Uhr** in der Kirche in Mönchevahlberg *„Lieder und Geschichten im Advent“* statt.

**Am Freitag, 9. Dezember** ist um **10 Uhr** ein *Schulgottesdienst mit der Grundschule Dettum in der Dettumer Kirche*, um **17 Uhr** ist in Bansleben das *„Adventliche Singen um die Tanne“*

**Am Dienstag, 13. Dezember** beginnt in der Kirche von Bansleben um **18 Uhr** *„Lieder und Geschichten im Advent“* mit dem Gemischten Chor Bansleben.

**Am Donnerstag, 15. Dezember** wird um **18.30 Uhr** zu *„Lieder und Geschichten zum Advent“* in der Kirche in Weferlingen eingeladen.

**Am 4. Advent, 18. Dezember** singt der *Kirchenchor Dettum unter der Leitung von Agnes Kauer* in den Gottesdiensten um **10 Uhr in Dettum** und um **11 Uhr in Bansleben**.

**Am Mittwoch, 21. Dezember** ist um **18 Uhr** in Bansleben der *Lebendige Adventskalender* bei Familie Hoffmeister.



## Krippenspielproben Bansleben

Samstag, 26.11., 3.12., 10.12., 17.12.,  
jeweils um 9.30 Uhr, Generalprobe: Freitag, 23.12., 16.30 Uhr

## Dettum

Sonntag, 27.11., Samstag, 10.12., 17.12., jeweils 15 Uhr

## Mönchevahlberg

Freitag, 2.12., 9.12., jeweils 15.30 Uhr, Donnerstag, 15.12., 17 Uhr,  
Generalprobe: Freitag, 23.12., 11 Uhr

## Christvespern und Christmette am Heiligen Abend in unseren Pfarrverbänden

<b>Dettum</b>	15:30	Christvesper mit Krippenspiel (P. Meerheimb)
<b>Bansleben</b>	16:30	Christvesper mit Krippenspiel (P. Meerheimb)
<b>Weferlingen</b>	16:00	Christvesper mit Krippenspiel (Ln. Cornelius)
<b>M'vahlberg</b>	17:00	Christvesper mit Krippenspiel (Ln. Cornelius)
<b>Hachum</b>	17:30	Christvesper (P. Meerheimb)
<b>Dettum</b>	23:00	Christmette mit „Hohes C“ (P. Meerheimb)
<b>Evensen</b>	15:30	Christvesper mit Krippenspiel (P. Röber)
<b>Eilum</b>	16:00	Christvesper mit Krippenspiel (P. Cachej)
<b>Kneitlingen</b>	17:00	Christvesper mit Krippenspiel (P. Cachej)
<b>Ampleben</b>	17:00	Christvesper (P. Austen)
<b>Gilzum</b>	18:00	Christvesper (P. Austen)
<b>Evensen</b>	22:00	Christnacht (P. Röber/Cachej)
<b>Kneitlingen</b>	23:00	Christnacht (P. Stempin)



## Persönlichkeiten in unseren Kirchen (8)

Andreas Thon begleitet seit 40 Jahren Gottesdienste in unseren Gemeinden auf der Orgel. **Kompakt** traf ihn im „Musikzimmer“ seines Hauses in Groß Denkte.

**Kompakt:** *Wer ein eigenes Musikzimmer hat, für den hat die Musik bestimmt einen besonderen Stellenwert im Leben.*

**A. Thon:** Sie sehen hier einige Instrumente und Notenschränke, aber auch Computer und andere technische Geräte. Deshalb ist es kein reines Musikzimmer, eher mein Hobbyraum. Aber es stimmt, die Musik war von Kindheit an ein ganz wichtiger Teil meines Lebens und meiner Lebensfreude.

**Kompakt:** *Von Kindheit an?*



**A. Thon:** Ja tatsächlich. Mein musikalischer Lebenslauf begann 1965 im Alter von 6 Jahren mit Blockflöte und Melodika. Mit 7 kam das Akkordeon dazu und mit 11 bekam ich bei Kantor Bürger in Schöppenstedt meinen ersten Klavier- und Orgelunterricht und lernte Posaune.

**Kompakt:** *Das war ja ein volles Programm. blieb denn da noch Zeit fürs Schwimmbad?*

**A. Thon:** Ich war natürlich kein Klosterschüler und meine Eltern trieben mich auch nicht ständig an. Aber die Musik und meine Instrumente machten mir einfach so viel Spaß, dass ich ganz viel Zeit darin investierte.

**Kompakt:** Und das ist heute noch so?

**A. Thon:** Heut mach ich nicht mehr jeden Tag Musik. Ich habe einen verantwortungsvollen und zeitlich stressigen Beruf in der Telekommunikationsbranche. Zwei Abende in der Woche Üben und natürlich jeden Sonntagvormittag die Orgel spielen – mehr ist derzeit nicht drin.

**Kompakt:** *Und trotzdem begeistern sie die Gottesdienstbesucher durch immer wieder neue Stücke, die man sonst nicht im Gottesdienst hört.*

**A. Thon:** Ich bin ständig auf der Suche nach neuen Stücken. Dazu stöbere ich im Notenangebot der Musikgeschäfte. Denn ich will den Gottesdienst auch musikalisch abwechslungsreich und interessant gestalten. Ich bereite eben gern anderen Menschen Freude mit meiner Musik. Manch-



mal sagen sie mir nach dem Gottesdienst, dass es ihnen gefallen hat – das ist natürlich auch eine Freude und Ehre für mich.

**Kompakt:** *Ich gestehe, auch ich bin ein Fan ihrer Musik. Besonders die „Wechselspielchen“ mit der singenden Gemeinde, immer mal kurze Passagen der Lieder auszusetzen, finde ich spannend.*

**A. Thon:** Ich kann jeden Sänger an meiner Orgel hören. Und wenn die Gemeinde mit dem Lied sicher ist, mache ich auch schon mal so ein kleines Experiment. Dieses Wechselspiel bringt Pep in die Sache und schärft das aufeinander Hören. So kommen Gemeindegesang und Orgel besser in Einklang.

**Kompakt:** *Gibt es ein Ranking der Gemeinden, was das Singen anbetrifft?*

**A. Thon:** Wichtig ist, das laut und kräftig gesungen wird. Wenn mal ein paar falsche Töne darunter sind, ist das nicht so schlimm. Aber der Orgelklang mit den Stimmen ist schon ein besonderes Erlebnis. Das weiß jeder, der mal einen Gottesdienst ohne Orgelspiel erlebte. Ein Ranking gibt es nicht, aber die Kneitlinger sind für meine „Experimente“ besonders offen und machen alles gern und mit Begeisterung mit.

**Kompakt:** *Bestand für einen so Musikbegeisterten nie der Wunsch, die Musik zum Beruf zu machen?*

**A. Thon:** Doch! Nach der Schule wollte ich Musik studieren. Die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule in Hannover hatte ich für Klavier und Posaune bereits bestanden. Aber in der damaligen Zeit war mir die berufliche Laufbahn eines Musikers dann doch zu unsicher und ich entschied mich anders.

**Kompakt:** *Bereuen sie diese Entscheidung?*

**A. Thon:** Ja, manchmal. Aber es ist gut so, wie es jetzt ist. Vielleicht wäre mir inzwischen die Lust am Experimentieren und die Leichtigkeit und Freude mit der Musik ja auch vergangen. Im Laufe der Jahre habe ich ja nicht nur Kirchenmusik, sondern auch Unterhaltungsmusik zusammen mit Freunden gemacht. Ich hatte bisher durchaus ein bewegtes und erfülltes Musikleben.

**Kompakt:** *Liegt die Musikalität eigentlich in der Familie?*

**A. Thon:** Meine Eltern waren sehr musikalisch. Meine Geschwister haben auch früh angefangen, sind aber alle nicht dabei geblieben. Leider teilen auch meine drei Kinder mein Interesse und meine Begeisterung



nicht. Aber mein Enkelsohn, der hat Musik im Blut. Gemeinsam bringen wir immer wenn er bei uns ist Kinderlieder zum Klingen.

**Kompakt:** *Sie sind auch leidenschaftlicher Motorradfahrer. Werden ihnen da im Winter nicht die Finger zu klamm fürs Orgel spielen?*

**A. Thon:** Ich habe eine Sitz- und Griffheizung. An den kalten Fingern liegt es nicht, wenn ich mal einen falschen Ton spielen sollte.

**Kompakt:** *Eine letzte Frage. Sie spielen seit nunmehr 40 Jahren in unseren Gemeinden. Vergeht einem da nicht irgendwann die Lust?*

**A. Thon:** Überhaupt nicht. Es macht immer wieder Spaß. Es gab sogar schon Versuche anderer Gemeinden, z.B. auch aus Wolfenbüttel, mich abzuwerben. Aber keine Sorge, meinen Gemeinden bleibe ich treu.

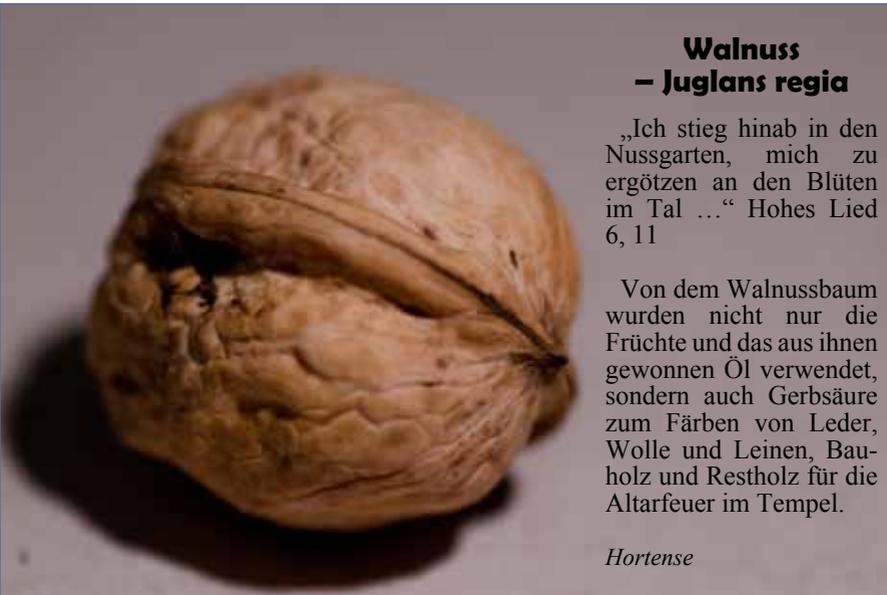
**Kompakt:** *Vielen Dank für das Gespräch.*

### Walnuss – Juglans regia

„Ich stieg hinab in den Nussgarten, mich zu ergötzen an den Blüten im Tal ...“ Hohes Lied 6, 11

Von dem Walnussbaum wurden nicht nur die Früchte und das aus ihnen gewonnene Öl verwendet, sondern auch Gerbsäure zum Färben von Leder, Wolle und Leinen, Bauholz und Restholz für die Altarfeuer im Tempel.

*Hortense*





## In schwindelnder Höhe – Ex-Konfirmierte trafen sich

„Und, traust dich da hoch?“ – diese Frage war immer wieder zu hören bei den Konfirmierten, als sie sich am 15. September im Hochseilgarten in Neuerkerode trafen. Die meisten haben sich tatsächlich unter fachmännischer Anleitung und Sicherung in luftige Höhen gewagt, um todesmutig in die Tiefe zu springen. Neben dem Absprung gab es die Himmelsleiter zu erklimmen, die vor allem an den Kräften in den Armen zehrte, sowie die Hängebrücke, die es zu überwinden galt und das „Eichhörnchen“.

Dabei wurde ein Teilnehmer von den anderen in die Höhe gezogen und konnte für einen kurzen Moment die Aussicht genießen. Das traute sich sogar Martin Cachej, der sonst eher auf dem Boden blieb. Alle waren sich einig: Es waren zwei schöne Stunden, die wir miteinander verbracht haben.



Nur zwei Tage später fand in Dettum das MoTiWe, das Motivationswochenende für im Jahr 2011 Konfirmierte der Propstei Schöppenstedt statt. Ursprünglich sollte es für ein Wochenende in den Harz nach Wieda gehen. Da sich aber leider nicht genügend Konfirmierte angemeldet hatten, wurde die Veranstaltung auf einen Tag komprimiert. Obwohl sich zu der Kurzform 20 Menschen aus Schöppenstedt und Dettum/Evesen angemeldet hatten, konnten die Organisatoren nur vier Konfirmierte begrüßen. Es wurde entschieden, das MoTiWe dennoch durchzuführen. Neben Kreativangeboten gab es einige Stationen, die die Teilnehmenden zusammen mit



den Teamern abgegangen sind um der Frage auf den Grund zu gehen, was mich denn eigentlich motiviert. Besonderes Vergnügen bereitete es allen Anwesenden, aus wenigen Materialien neue Spiele zu entwickeln, die dann auch mit großem Spaß ausprobiert wurden. Es war ein schöner und ereignisreicher Tag!

## Erntedanksammlungen durch die Konfis

Die Sonne stand strahlend am Himmel, als sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Ampleben und Eilum auf den Weg machten, um die Erntegaben einzusammeln. Zum ersten Mal wurden sie dabei von Konfis aus Evessen unterstützt. Gut gelaunt zogen sie von Haus zu Haus und erbaten Spenden von den Ampelern und Eilumern, die sich

wegen der Fröhlich- und Freundlichkeit der jungen Sammlerinnen



und Sammlern nicht lumpen ließen und mitgaben, was der Garten oder der Geldbeutel so hergab. So konnten die Kirchen schön geschmückt werden. Da es so ein warmer Tag war, bekamen die Sammelnden zur Stärkung ein Eis. Als kleines Dankeschön für das Sammeln und weil es ein so warmer Tag war, bekamen die Konfis ein kleines Eis. Ein herzlicher Dank geht an die Sammelnden und die, die gespendet haben.



## Erntedankgottesdienst mit Einführung von Jochen Hoffmann in Ampleben

Nach einjähriger Ausbildung wurde am Erntedanksonntag Jochen Hoffmann offiziell in sein neues Amt als Kurator eingeführt werden.

Kirchengemeinden einsetzen ist nicht selbstverständlich“, so Martin Cachej. Und Stefanie Röber ergänzt: „Das Gemeindeleben in Ampleben ist schon jetzt getragen

Er ist der zweite Gemeindegurador in der Propstei Schöppenstedt und wird als „Kümmerer“ Ansprechpartner vor Ort sein und ein offenes Ohr für die Belange der Gemeindeglieder haben.



„Insbesondere habe ich vor, mich um die Intensivierung der Kommunikation und Vernetzung zwischen den ehrenamtlich Tätigen in unserer Kirchengemeinde zu kümmern.“ so Hoffmann. Aber auch die Pflege des Kirchengebäudes sowie die Organisation des kirchlichen Friedhofs liegen dem neuen Kurator am Herzen.

Die Kirchengemeinde freut sich über ihren neuen „Kümmerer“ und hat ihm bei einem Sektempfang im Anschluss an den Gottesdienst vielfach gratuliert.

Und auch das Pfarrerehepaar Röber-Cachej ist über den Gemeindegurador in ihrem Pfarrverband glücklich: „Dass sich Menschen so engagiert für die Belange ihrer

von vielen kreativen und fleißigen Frauen und Männern mit Engagement und Herz. Toll, wenn es Menschen gibt, sie sich darum kümmern wollen, dass diese Freude am gemeinsamen Tun und Feiern auch in Zukunft wächst und gedeiht. So bleibt Kirche vor Ort tatsächlich Ort des gemeinschaftlichen Lebens.“

Im Anschluss an den Festgottesdienst war die Gemeinde zu einem Empfang ins Pfarrhaus Ampleben eingeladen.

Bereits einen Tag vorher – am Samstag – feierten die Bansleber und Eilumer ihr Erntedankfest. In diesem Jahr in der Eilumer Kirche. Die Pfarrer Cachej und Meerheimb ließen es sich nicht nehmen, die



Gottesdienstteilnehmenden in das Geschehen mit einzubeziehen, so dass es ein lebendiger Gottesdienst war. Im Anschluss traf man sich am Feuerwehrhaus, um sich miteinander auszutauschen.

Das Erntedankfest in Evessen fand in diesem Jahr auf dem ehemaligen Obsthof der Familie Dingler statt. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen versammelten sich über 100 Gemeindeglieder, um miteinander Gottesdienst zu feiern und



im Anschluss Essen und Trinken zu teilen. Die Ansprache ging der Frage nach, was wir eigentlich zum Leben benötigen. Ein Dank gilt an Arno Dingler und Christa Brandes für ihre Gastfreundschaft.

### **Erinnern und Mahnen – Lösung gefunden**

Am 12. Oktober fand das letzte Treffen der Arbeitsgruppe „Erinnern und Mahnen“ in der Evesser Kirche statt. Nach einem einleitenden Vortrag von Martin Cachej, in dem er noch einmal auf die vergangenen Treffen zurückblickte, einigten sich die Anwesenden darauf, dass am vorhandenen Mahnmal vor der Kirche Tafeln mit den Namen der Opfer angebracht werden sollen. Im Vorfeld haben die politisch Verantwortlichen einer Veränderung des Mahnmales zugestimmt – unter den Voraussetzungen, dass erstens auch die Namen der Opfer des ersten Weltkrieges genannt werden und zweitens der politischen Gemeinde keine Kosten entstehen, die Tafeln also mit Spendengeldern finanziert werden.

Nun werden verschiedene Angebote und Entwürfe für die Umsetzung eingeholt und beraten, wie das Mahnmal in Zukunft aussehen soll. Es kam die Idee auf, auch die Namen von Angehörigen Evesser Flüchtlingsfamilien aufzunehmen, die ihr Leben durch den Krieg verloren haben. Wer das möchte, ist gebeten, sich im Pfarramt zu melden.

Ziel ist es, das veränderte Mahnmal beim Gottesdienst zum Volkstrauertag der Öffentlichkeit zu übergeben – in welchem Jahr das sein wird, hängt von den entstehenden Kosten und der Höhe der Spenden ab.

### **Taufe und Abendmahl eine Woche mit den Konfis unterwegs**

Die Schule war noch nicht ganz vorbei, da machten sich auch schon unsere 31 Konfis am letzten Schul-

tag auf den Weg nach Silberborn. Dort machten sie sich eine Woche zusammen mit den Pfarrern und



# Rückblicke



zehn Teamern Gedanken über die Themen Taufe und Abendmahl.

Dabei begaben sich die Konfis zunächst ganz persönlich auf die Suche nach Gottes Spuren im eigenen Leben, sie erfuhren etwas über ihre eigenen Namen, warum es Taufkleider gab und gibt, wo der Begriff Pate eigentlich herkommt und welche Aufgaben ein Pate hat. In diesem Zusammenhang stellten sie goldene Regeln für Paten auf. Für die Konfis, die noch getauft werden müssen, wurden Taufkerzen und Taufkleider gestaltet.

Bei der Beschäftigung mit dem Abendmahl setzten sich die Konfis mit den so genannten Einsetzungsworten auseinander und gingen der Frage nach, was es eigentlich heißt, wenn sich Jesus mit Brot und Wein vergleicht.

Neben der Arbeit stand natürlich auch Freizeit auf dem Programm. In Workshops entwickelten die Konfis neben anderem eine Foto-Love-Story, einen Trickfilm oder hielten die Daheimgebliebenen über die Internetseite auf dem Laufenden. Natürlich wurde sich auch körperlich ertüchtigt – neben Sportangeboten wanderte die Gruppe nach Holzminden, um dort kleine Präsente für die Eltern zu erstellen – oder um einfach nur mal so durch die Stadt zu laufen.

Während der Freizeit kam es auch zu einer besonderen Begegnung: Zeitgleich mit den Konfis hatte sich auch die Propsteijugend mit der Gruppenleiterschulung in Silberborn einquartiert. So lag es auf der Hand, gemeinsam etwas zu unternehmen. Und so unterhielten



die angehenden Gruppenleiterinnen und -leiter einen Nachmittag unsere Konfis mit Spielen. Nach einer Woche kam dann die Gruppe

müde aber zufrieden nach Hause und konnte die zweite Woche der Herbstferien genießen.

### **Luthermahl in Kneitlingen**

„Bereut Ihr Eure Sünden?“ – mit dieser strengen Frage begrüßte der Ablassprediger Johann Tetzel die Gäste des Luthermahls am 29. Oktober in Kneitlingen. Konnte die Frage bejaht werden, wurde der Ablassbrief ausgestellt, der gleichzeitig auch die Eintrittskarte war.

Nach Erteilung des Ablasses, reichten Katharina von Bora und Martin Luther den Anwesenden zur Begrüßung einen Lutherpunsch. Im Festsaal erwarteten die Gästeschar Rittersleute und Handwerk sowie Minnegesang und ein reichhaltiges Essen – das Fleisch

zeug des Teufels, wie die Rittersleute versicherten. Wer sich bei Tisch nicht zu benehmen wusste, wurde als mahnendes Beispiel in die Schandgeige gespannt und den anderen Tischen präsentiert.

Zwischendurch waren immer wieder die Disputationen zwischen Luther und seinem Widersacher Tetzel zu hören. Mit dem Ende, dass Johann Tetzel unter Beifall der Anwesenden abgeführt wurde. Zu vorgerückter Stunde erwies der Kurfürst Friedrich der Weise, seinen Untertanen mit seiner Anwesenheit die Ehre und kündigte eine Erhöhung der Steuern an, die allerdings nicht auf Gegenliebe stieß.

Im Anschluss an die Völlerei führte der Kneitlinger Nachtwächter die Gäste durch Kneitlingen und wusste manch Interessantes zu berichten. Den Abschluss bildete der Abendsegen, den Martin Luther höchst persönlich in der Kneitlinger Kirche spendete.

Es war ein besonderer Abend, der die Zeit Luthers lebendig werden ließ und der allen Anwesenden großen Spaß gemacht hat.

An dieser Stelle sei noch einmal ausdrückliche allen gedankt, die zum Gelingen dieses Abend beigetragen haben.



wurde in Mollen aus Holz und Saft und Wasser in tönernen Krügen serviert. Natürlich war es verboten, eine Gabel zu benutzen – denn die ist ein Werk-

### **Komm, wir suchen einen Schatz Kinderbibelwoche der Pfarrverbände**

In diesem Jahr fand die Kinderbibelwoche der Pfarrverbände Dettum und Evessen in Dettum statt. „Komm

wir suchen einen Schatz“ war unser diesjähriges Thema. 30 Kinder, unsere Pastorin Steffi und 4 Kigo-Helferin-



nen begaben sich auf den Weg, mit Hilfe der erfahrenen Schatzsucherin „Emma Goldzahn“ und dem alten Petrus, den Schatz ihres Lebens zu finden. 3 Tage lang fanden wir die unterschiedlichen Schätze. Zuerst mussten wir geheimnisvollen Straßenzeichen folgen, anschließend

tief graben um an unsere Schatzkisten zu gelangen, genau wie der Bauer aus der Geschichte der Schatz im Acker (Matthäus 13,44). Diese Schatztruhen wurden dann von den Kindern liebevoll und mit viel Fantasie bemalt, beklebt und mit schönem Samt ausgestattet.

Am zweiten Tag war unser Aufgabe das Verlorene Lämmchen wieder zu finden, (Lukas 15,4-7). So leicht war das aber gar nicht, mussten wir doch bei unserer Suche sehr leise sein, damit wir das Blöken des Lämmchens auch hören konnten. Tatsächlich fanden wir es dann auch, ein richtigen kleines Lamm welches großen Hunger hatte und von den Kindern erst einmal mit dem Fläschchen gefüttert werden musste. Unser Lamm wurde spontan von den Kindern Bobby getauft. Bobby blieb dann den Rest des Tages bei uns und wurde liebevoll von allen Kindern umsorgt. Als Bobby wieder Nachhause musste, durften die Kinder ihr eigenes Schaf basteln und mit echter Schafswolle roch es sogar wie Bobby.



Freitag erfuhren wir wie wichtig es ist einen guten Freund zu haben auf dem man sich immer verlassen kann, Lukas (11,5-10). Wir machten nicht nur, die Erfahrung unserem Freund „blind“ zu vertrauen, sondern auch unsere Sinne einzusetzen. Am Ende der Kinderbibelwoche waren die Schatzkisten gut gefüllt, aber außerdem fanden wir auch unseren „Schatz des Lebens“.

Beim abschließenden Familiengottesdienst am Sonntag präsentieren die Kindern alles was wir gemeinsam erarbeitet und erfahren hatten, so bekamen die Eltern und Gottesdienstbesucher einen guten Überblick über die vergangene Tage. Eine schöne Woche war wieder einmal wie im Flug vergangen, wir haben viele schöne Geschichten gehört, tolle Sachen gebastelt, gesungen, gespielt und nicht zu vergessen gemeinsam gegessen. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht!!



Bis zur nächsten Kibiwo, euer Kigo-Team



## Hohes C auf Tournee

### Hurra, wir haben es getan: Wir waren auf „Tournée“ in England und haben Pastor Ulli Lincoln in London besucht.

Nach langer Planung und mit großer Vorfreude ging die Reise am Donnerstag, dem 26. Mai um fünf Uhr morgens mit „unserem“ geliehenen VW-Bus los. Die Unterquerung des Ärmelkanals war ein Erlebnis für sich. In Calais musste man seitlich in den Autoreisezug hineinfahren wie in eine lange, enge Röhre. Die Fahrt unter Wasser dauerte ungefähr 35 Minuten – und war zum Glück weniger unheimlich, als wir befürchtet hatten.

In Folkstone tauchten wir wieder auf – und nun war der Weg nicht mehr weit. Um 16 Uhr englischer Zeit kamen wir bei der Dietrich Bonhoeffer-Kirche im Stadtteil Sydenham an. Die Bonhoeffer-Gemeinde ist eine von drei Gemeinden, die Ulli betreut. Von 1933 bis 1935 war Dietrich Bonhoeffer dort Pastor der deutschen Gemeinde.

Das Wiedersehen mit Ulli war wunderbar. Nun erst konnten wir es selbst richtig glauben: Wir hatten es geschafft, uns auf den Weg zu machen – und nun waren wir endlich da.

Zuerst luden wir unserer Instrumente, die Noten und die Teile der Anlage aus, die wir mitgebracht hatten. Dann übernahm Ulli das Steuer unseres Busses und brachte uns zu sich nach Hause. Diese etwa 17 km lange Strecke dauerte noch einmal eineinhalb Stunden, gab uns schon einen netten Vorgeschmack auf die unzähligen Sehenswürdigkeiten der Stadt ... und einen bleibenden Eindruck vom Londoner Verkehr: Stop and Go ohne Ende, Autos und Busse

vor, hinter, neben uns, Fahrradfahrer in halsbrecherischer Zickzackfahrt dazwischen, Menschentrauben an den Straßenrändern, ein unglaubliches Gewühl ...! Wir waren froh, als wir gegen 21 Uhr endlich beim Pfarrhaus ankamen.

Dort gab es ein Wiedersehen mit Anne und Keisha. Von allen drei Lincolns sollen wir viele Grüße an die Gemeinde in Dettum ausrichten – also: Herzliche Grüße an alle. London grüßt Dettum!

Der folgende Freitag war unser Probentag. Wir fuhren gleich morgens mit der U-Bahn zur Kirche und übten dort bis zum späten Nachmittag – immerhin mussten wir das gesamte Konzertprogramm nun erstmalig gemeinsam durchgehen. Es war gleichzeitig ungewohnt und doch wunderbar vertraut, wieder gemeinsam mit Ulli Musik zu machen.

Danach zogen wir ins „Abenteuer London“, wo wir versuchten, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel von der Innenstadt zu sehen. Die „Ausbeute“ des Tages waren: das Riesenrad „London-Eye“, der Big Ben, Westminster Abbey – und ein Flashmob am Picadilly Circus, den wir aus einem Doppeldeckerbus heraus beobachten konnten: Das (normale) Verkehrschaos kam plötzlich völlig zum Erliegen – und dann hoben aus einer Menschenmenge heraus plötzlich zahlreiche Passanten Fahrräder in die Höhe. Warum? Das haben wir nicht herausgefunden.

Am Samstag war noch einmal Sightseeing angesagt: Trafalger



# Rückblicke

Square, St. Paul's Cathedral, Tower of London. Leider hatten wir keine Zeit für ausführliche Besichtigungen, aber dafür haben wir ungefähr hundertmal die Towerbridge mit und ohne uns im Vordergrund fotografiert. Anschließend fuhren wir mit einem Motorboot



über die Themse nach Greenwich. Dort gab es die nächste Foto-Session: Das Hohe C auf dem 0. Meridian: We have been there! In East and West at the same time!

Nachdem wir unsere Besichtigungen mit einem Fish and Chips-Essen beendet hatten, ging es in die Bonhoeffer-Kirche – zu unserem Konzert! Auf dem Programm standen wie immer neue geistliche Lieder, Gospels und Pop. Die Stimmung war prima; es hat viel Spaß gemacht – auch wenn nicht sehr viele ZuhörerInnen da waren. Die Gemeinde

wohnt sehr weit verstreut; viele haben einen anderthalbstündigen Weg bis zu der Kirche.

Auch am nächsten Tag, dem Sonntag, war Musik angesagt: Wir waren eingeladen, bei einem Taufgottesdienst eines Kollegen von Ulli mitzuwirken, der wie Ulli mehrere deutsche Gemeinden als Pastor betreut. Wir brachten unter anderem den Dettumer Gemeinde-Hit „Keinen Tag soll es geben“ mit.

Nach der Kirche gingen wir shoppen. Obwohl es Sonntag war, waren alle Geschäfte offen, und der Verkehr pulsierte in den Straßen wie an jedem anderen Tag auch. Unglaublich. Aber noch viel unglaublicher war das Nobelkaufhaus Harrods. Ein derart gigantisches Kaufhaus hatten wir noch nie erlebt. Danach mussten wir uns erst einmal in einem Café erholen ... Und abends machten wir wieder

Musik, dieses Mal nur für uns und bei Ulli zu Hause. Der Abend endete schließlich mit einem Pub-Besuch. Der durfte natürlich auch nicht fehlen!

Und dann ... ja, am nächsten Tag, da ging es schon wieder nach Hause. Wie schade! Viel zu schnell war die Zeit vergangen. Auf einmal saßen wir in unserem Bus und mussten uns verabschieden. Die Rückfahrt zog sich sehr in die Länge .... Um Mitternacht waren wir endlich in Dettum.

Wir haben es geschafft! Wir sind nach London gereist, haben 1900



km zurückgelegt, haben Ulli besucht – und sind heimgekehrt mit vielen wunderbaren Erinnerungen und Eindrücken und voller Dank: an Ulli, der uns eingeladen und eine tolle Zeit mit uns verbracht hat, an Anne, die uns ertragen und beherbergt hat, obwohl sie eigentlich selbst im Reisestress war, an Christines Schwester, die uns

vertrauensvoll ihren Familienbus zur Verfügung gestellt hat – und an Frau Loose, die mit einer sehr, sehr großzügigen Spende dazu beigetragen hat, dass unsere Gruppenkasse jetzt nicht leer ist.

Tausend Dank an Euch alle!  
Es waren unvergessliche Tage!

### „Living Mirror“

#### Band aus Schwerin in Mönchevahlberg

„Wir möchten in unserem Leben etwas widerspiegeln von der Liebe Gottes zu den Menschen“, erklärte Christine Hacker, den Namen der Band „living mirror“, die in der Mönchevahlberger Kirche aufgetreten ist. Zahlreiche Gemeindeglieder unterschiedlichen Alters hatten sich zu diesem besonderen Konzert eingefunden, dass auf Vermittlung der Kirchenvorsteherin



Von links: Felix Hacker, Julius Meyer, Florian und Christine Hacker in der Mönchevahlberger Kirche.

Frauke Pröve stattfand. Die Band mit Felix Hacker (E-Gitarre und Bass), Christine Hacker (Gesang und Cajon), Julius Meyer (Gesang und Akustik-Gitarre) und Florian

Hacker (Bass) sang Lieder christlichen Inhalt und begeisterte damit die Zuhörerinnen und Zuhörer. Die englisch-sprachigen Texte wurden auf einer Leinwand übersetzt.

### Gelungener Tanzgottesdienst in Dettum

„Was soll denn der Tanz im Gottesdienst?“ Die Skepsis zu Beginn war bei einigen Gottesdienstbesuchern groß. Denn ein Gottes-

dienst mit liturgischem Tanz fand kürzlich in der Dettumer Kirche statt. Die Tanzgruppe unter der Leitung von Silvia Reimann hat



dabei die „Lateinamerikanische Messe“ in sechs verschiedenen Stücken tanzend dargestellt. Pastor Hermann Meerheimb kündigte den jeweils nächsten Tanz an und erläuterte dabei die verschiedenen Tanzfiguren. So sagte er zum Glaubensbekenntnis: „Drei tanzende Kreise stellen die Dreieinigkeit Gottes dar: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie verschmelzen zu einem Ganzen – lösen sich und werden wieder eins.“ Am Ende des Gottesdienstes waren die Besucher begeistert von den Tänzerinnen und ihrer besonderen Ausdrucksweise, liturgische Stücke in Tanzfiguren umzusetzen.



So bedankte sich Pastor Meerheimb bei den Damen mit Rosen und lud sie zu einem weiteren Tanzgottesdienst herzlich ein.

## **Zeltgottesdienst zum Mühlenfest** **Schöpfung – Mensch – Technik war das Thema**

„Haben Sie sich schon einmal überlegt, was alles nötig ist, um ein Brot herzustellen?“ Bei diesen Worten hob Pastor Hermann Meerheimb ein Brot empor und zeigte es beim Zeltgottesdienst herum. Dieser besondere Gottesdienst zum Mühlenfest fand an

der Dettumer Mühle statt. Der Mühlenverein Dettum hatte das Mühlenfest organisiert und zu dem sehr gut besuchten Gottesdienst eingeladen. In seiner Ansprache stellte Pastor Meerheimb den Zusammenhang von Schöpfung – Mensch - Technik her.

Dabei verwies er darauf, dass das Zusammenspiel von Mensch und Technik wichtig sei, um zum Wohl der Menschen zu arbeiten. Als Beispiel führte Pastor Meerheimb aus gegebenen Anlass das Brot an: „Haben Sie



*Robert Loose beim Vorlesen der Brotgeschichte.*



sich schon einmal überlegt, was alles nötig ist, um ein Brot herzustellen?“ Die Ehrfrucht vor der Schöpfung dürfe bei dem Zusammenspiel von Schöpfung – Mensch – Technik aber nicht verloren gehen, so der Prediger. Robert Loose, der ehemalige und langjährige Vorsitzende des Mühlenvereins las zum Schluss noch eine Brotgeschichte vor, in der es um die

gute Gemeinschaft durch Teilen und Vergeben ging. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Christine Lehmann und Britta Niemann gestaltet. Im Anschluss an den Zeltgottesdienst ließen sich die zahlreichen Gottesdienstbesucher die Kürbissuppe und Kartoffeln mit Quark unter den Flügeln der Mühle und bei sonnigem Wetter gut schmecken.

## **Herbstkonzert mit „Hohes C“ in Dettum „Wir machen uns auf den Weg“**

„Sie, liebe Zuhörer, haben sich heute Abend auf den Weg gemacht. Damit entsprechen Sie dem Motto dieses Abends: Wir machen uns auf den Weg“, sagte Pastor Hermann Meerheimb in seiner Begrüßung zu dem Konzert mit dem „Hohen C“ in der Dettumer Kirche. Die Gruppe „Hohes C“ mit Thorsten Jähnel (Gitarre und Geige), Britta Niemann (Flöten und E-Bass), Anne Helke (Percussion), Christine Lehmann (Akkordeon) und Ursula Wolter (Klavier und Mandoline) erfreute die zahlreichen Zuhörer mit christlichen und weltlichen Pop- und Folkstücken. Als Gast spielte Arved Damrow bei

einigen Musikstücken auf seiner Posaune mit. Die Band brachte die Stücke melodisch gut aufeinander abgestimmt und mit viel Spiel- und Singfreude dar. Das Repertoire reichte vom beschwingten irischen Tanz, über Gospels bis zu nachdenklich machenden Stücken. So sang und spielte Ursula Wolter zwei Eigenkompositionen: „Spuren“ und „Ich habe mich verloren“. Zwischen den Musikstücken gab es immer wieder stürmischen Beifall. Am Ende erklatschten sich die Zuhörer zwei Zugaben. Pastor Hermann Meerheimb überreichte den Musikerinnen und Musikern als Dank noch ein kleines Präsent.



*Von links: Thorsten Jähnel, Britta Niemann, Anne Helke,  
Christine Lehmann und Ursula Wolter.*



## Kultur auf der Baustelle

### Plattdeutscher Abend in Dettum war voller Erfolg

Unter dem Motto „Kultur auf der Baustelle“ veranstaltete die Kirchengemeinde Dettum ihren zweiten „Plattdeutschen Abend“ mit

lich willkommen geheißen. In einer Pause stärkten sich die Zuhörer bei Schmalzbrotten und Landkäse sowie kalten Getränken.

# Rückblicke



*Erich Curland beim Vortrag plattdeutscher Geschichten.*

Anekdoten aus und um Dettum. In launiger Weise begrüßte Erich Curland die etwa fünfzig Zuhörerinnen und Zuhörer in der Pfarrscheune und gab einige plattdeutsche Geschichten zum Besten, wie etwa: „De Zickenhochtid, De Volzenbeeren oder De Handgranate“, die viel Heiterkeit auslösten. Robert Loose trug viel Wissenswertes aus Dettum zum Gelingen des Abends in Platt und auf Hochdeutsch bei. In einem fiktiven Dialog von Dettumer Originalen wurde „de niee Paster“ Hermann Meerheimb nochmals herz-

Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, dass solch ein Abend im Frühjahr wiederholt werden sollte.



*Robert Loose und Erich Curland bei dem fiktiven Gespräch Dettumer Originalen über „de nieen Paster“*



## Wo begegnet mir Gott?

Eine Andacht des Gottesdienstkreises



*Gesprächstisch zum Thema Gerechtigkeit*

*Gesprächstisch zum Thema Trauer und Trost*





Am 9. November lud der Gottesdienstkreis zu einem besonderen Gottesdienst in die Evesser Kirche. Leider waren der Einladung nicht so viele Menschen gefolgt, wie erhofft. Vielleicht lag es am Termin. Die aber, die dabei waren, zeigten sich von dem Gottesdienst beeindruckt. Es war nicht so ein Gottesdienst, wo vorne jemand etwas erzählt, sondern ein Gottesdienst zum mitmachen. An verschiedenen Stationen in der Kirche kamen die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch, wo ihnen Gott begegnet – z.B. dort, wo Menschen

sich für eine gerechtere Welt einsetzen, oder dann, wenn man für andere eine Kerze anzündet oder wenn man unbeschadet einen Unfall übersteht – da wird etwas von Gottes Wirken in der Welt sichtbar. Nach dem Gottesdienst saß man noch zusammen und kam bei Tee und Wein miteinander ins Gespräch. Man kann schon sehr auf den nächsten Gottesdienst des Gottesdienstkreises gespannt sein – „Das wird aber erst was im nächsten Jahr.“, sagte eine Mitwirkende.

## St. Martin – versteckt im Gänsestall

Ja, das ist ja auch nicht immer leicht – St. Martin, dessen Namens- tag wir immer am 11. November begehen, hatte es in der Tat in seinem Leben auch nicht immer leicht. Es fing alles damit an, dass er seinen Mantel teilte und damit von großer Nächstenliebe zeugte.

Deswegen mochten ihn die Menschen so sehr und wollten, dass er Bischof wird. Aber irgendwie scheute er sich davor und so versteckte er sich im Gänsestall. Aber wie das Leben so spielt – er wurde entdeckt und doch am Ende Bischof.





Dieser Teil der Geschichte um St. Martin stand im Mittelpunkt beim diesjährigen Martinsgottesdienst in Evessen. Viele große und kleine Kinder waren dazu gekommen, so dass es bunt und fröhlich zuging in der Evesser Kirche. Im Anschluss an den Gottesdienst zogen die Kinder zusammen mit ihren Eltern,

Großeltern und Freunden durch Evessen. Natürlich ritt der heilige Martin wieder voran. Bei warmen Getränken und Brezeln klang der Abend aus.

Ein Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Jugendfeuerwehr Evessen für ihre Unterstützung.

### **Martinsgottesdienst mit Laternenumzug**

Am Martinstag fand der Martinsgottesdienst für den Pfarrverband Dettum in der Dettumer Kirche statt. Unter der Leitung von Susanne

der mit ein. Danach begann vor der Kirche der Laternenumzug, der von St. Martin und einem Soldaten (Charlotte Isenberg und Eva Isenberg) hoch



Pöschel hatte der Dettumer Kindergarten ein kurzes Martinsspiel aufgeführt. Dabei wurde ein Martinslied von Anika Jog auf der Gitarre begleitet. Musikalisch wurde der Gottesdienst ansonsten von dem Posaunenchor Dettum unter der Leitung von Arved Damrow gestaltet.

In seiner Kurzansprache sagte Pastor Hermann Meerheimb: „Die Martinsgeschichte ist eine Geschichte vom Teilen.“ Dabei bezog er die Kin-

zur Ross angeführt und von der Freiwilligen Feuerwehr Dettum gesichert wurde. Die Jugendfeuerwehr begleitete den Umzug mit Fackeln.

An verschiedenen Stellen im Dorf spielte der Posaunenchor Martinslieder zum Mitsingen. Nach dem Umzug trafen sich die kleinen und großen Laternenträger auf dem Gelände der Feuerwehr zum Imbiss, den der Kindergarten vorbereitet hatte.



## Fest der Stimmen in Dettumer Kirche

### Kammerchor „Canto Vivo“ stellte sich mit anspruchsvollem Programm vor

Das Wagnis, in der kurzlebigen, eventbezogenen Zeit heute einen Kammerchor zu gründen, ist groß, zumal ein guter Klangkörper nur durch disziplinierte und regelmäßige musikalische Arbeit geformt und zu hohem Niveau geführt werden kann. So war das zahlreiche Publikum in der Dettumer Kirche entsprechend gespannt auf den ersten Auftritt des neu gegründeten „Canto Vivo“ – Chores, der sich im Untertitel auch als „Kammerchor Wolfenbüttel - Braunschweig“ bezeichnet.

Chorleiterin Agnes Kauer, als erfolgreiche Leiterin des „Sine-Nomine-Chores“ bestens bekannt, stellte nun nach langer Krankheit mit ihrem neuen Chor ein in seiner gegensätzlichen Thematik sehr anspruchsvolles Programm aus Renaissance, Romantik und Moderne vor. Die hingebungsvolle Art der 18 erfahrenen Sängerinnen und Sänger entsprach ganz den Intentionen und interpretatorisch initiierten Feinheiten der Chorleiterin. Ausgehend von einem klangvoll tragenden Piano gelangen besonders gut in den romantischen Chorsätzen u. a. von Brahms, Dvorák und Fanny Hensel wirkungsvolle dynamische Abstufungen und Steigerungen. Dabei bestachen Intonations- und Phra-

sierungssicherheit. Die gekonnte Deklamation des Französischen von P. Certons „Je ne l’ose dire“ korrespondierte überzeugend zu den weiteren fremdsprachigen Texten, wie selbstverständlich auch die gute Aussprache der deutschen Gesänge.

Begeistert waren auch die japanischen „Lieder für Solosopran und Klavier“ von T. Koshitani: Yoshiko Hirschfeld-Ikeshiro wußte mit ihrer warmen und zarten Stimmgebung sehr eindringliche Stimmungsbilder zu inszenieren, Pianistin Hisae Otsuka begleitete kompetent auf einem allerdings recht schwächlichen elektronischen Instrument. Auch das zu einem Trio erweiterte Solo-Ensemble gliederte sich mit der Komposition von P. Gaubert dem gesamten hohen Niveau des Konzertes ein, wobei die Flötistin Annecka Schiweck sich geschickt der Kantilene der Sängerin anpaßte.

Der einleitende Chorsatz „Nun fanget an“ von H. L. Haßler hatte bereits aufhorchen lassen, doch der weit gespannte Bogen wurde bis zu J. G. Rheinbergers „Abendlied“ zum letzten Höhepunkt geführt. - Endloser Beifall mit Wiederholung dieses klanglichen Juwels.

*Volkart Brand*



## Pfarrverband Dettum

### Kirchenvorstandssitzungen

**Bansleben:** Mittwoch, 7.12.,  
19.30 Uhr bei Gesa Gerloff

**Hachum:** Dienstag, 13.12.,  
20 Uhr bei Regina Winkler

**Dettum,** Mittwoch, 14.12.,  
19 Uhr in der Pfarrscheune

**Weferlingen:** Do'tag, 15.12.,  
20 Uhr in der Kirche

### Freiwilliges Kirchgeld

Liebe Gemeindeglieder in Dettum, Mönchevahlberg und Weferlingen,

wir bitten Sie herzlich darum, mit dem „Freiwilligen Kirchgeld“ die Arbeit in Ihren Gemeinden zu unterstützen. In Zeiten immer knapperer Kassen sind wir verstärkt auf die Zuwendungen von Ihnen angewiesen.

Beiliegend finden Sie ein Überweisungsformular, das Ihnen die Überweisung erleichtern soll. Sie können Ihr „Freiwilliges Kirchgeld“ aber natürlich auch nach wie vor bei Pastor Hermann Meerheimb persönlich abgeben.

Selbstverständlich werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

---

## Pfarrverband Evessen

### Stellenausschreibung Küster/in für Evessen

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes Baptista zu Evessen sucht zum Spätfrühjahr 2012 eine nebenamtliche Küsterin/einen nebenamtlichen Küster mit dem Arbeitsschwerpunkt an der St. Johannes Baptista Kirche in Evessen.

Der Küster/die Küsterin übt ein kirchliches Amt aus, insofern ist die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche unabdingbar. Er/sie begleitet insbesondere den Gottesdienst, die Amtshandlungen, die anderen Veranstaltungen in der Kirchengemeinde und ist für das ihm/ihr anvertraute kirchliche Gebäude verantwortlich.

Kommunikative Fähigkeiten, Offenheit, Flexibilität und Freude an der Arbeit in der Kirchengemeinde werden erwartet.

Die Vergütung erfolgt nach TV-L 3.

Wenn Sie Fragen und/oder Interesse an dieser interessanten Aufgabe haben, rufen Sie uns gerne im Pfarramt Evessen an.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Johannes Baptista zu Evessen



## Jahresbericht des Kirchenvorstandes Evessen

Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenvorstandes berichtet auch in diesem Jahr wieder der Kirchenvorstand Evessen über die Arbeit des zu Ende gehenden Jahres. Auf den bisherigen Sitzungen des Kirchenvorstandes wurde unter anderem darüber beraten, wie bestimmte Gottesdienste gestaltet werden, und an welchen Orten (wenn sie nicht in der Kirche stattfinden) sie gefeiert werden. Daneben wurde festgelegt, wer von den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern welche Aufgaben übernehmen kann – z.B. die Organisation des „Lebendigen Adventskalenders“, Vertretungsdienste der Küsterin, Mitgestaltung und Mithilfe bei Festlichkeiten u.a. Zum Jahresende hin wird sich der Kirchenvorstand besonders mit den Neuwahlen im kommenden Jahr beschäftigen. Neben diesen Punkten wurden im Jahr 2011 folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Einbau von Nachtspeicheröfen in der Kirche
- Erneuerung des Handlaufes außen an der Kirche
- Anbringung von Handläufen vor/im Pfarrhaus
- Säuberung des Kirchturmes und Schutzmaßnahmen gegen Tauben
- Anschaffung einer mobilen Beschallungsanlage (durch großzügige Spenden ermöglicht).

Da im nächsten Jahr auf den Kirchenvorstand wichtige und bisweilen auch wegweisende Entscheidungen zu kommen, bitten wir alle Gemeindeglieder um Unterstützung bei der Erfüllung der Aufgaben, die auf uns warten. Denn nur durch eine Beteiligung vieler am Gemeindeleben, kann dieses auch weiterhin so bunt und fröhlich weitergehen wie bisher.

Im Namen des Kirchenvorstandes

*Bernd Eggelsmann*

## Kirchgeldsammlungen

### Dank für die großzügige Unterstützung

Immer um das Erntedankfest machen sich Menschen aus unseren Gemeinden auf den Weg, um das freiwillige Kirchgeld einzusammeln. Für die großzügige Unterstützung durch Sie, liebe Gemeindeglieder und Spenderinnen und Spender, möchten sich die Kirchenvorstände des Pfarrverbandes Evessen herzlich bedanken. Ohne diese Form der Unterstützung könnten wir in unseren Gemeinden Vieles gar nicht bewerkstelli-

gen. Natürlich bedanken wir uns auch bei denen, die von Haus zu Haus gegangen sind und das Geld gesammelt haben!

Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute und Gottes Segen für das neue Jahr 2012!

Die Kirchenvorstände des Pfarrverbandes Evessen

**Bürozeiten der Pfarrämter**

Dettum: mittwochs 15 - 18 Uhr

Evensen: dienstags 10-12 Uhr und donnerstags 15-18 Uhr

**Bankverbindungen**

Unsere Kirchengemeinden sind hinsichtlich ihrer Finanzverwaltung an die Verwaltungsstelle des Propsteiverbandes Wolfenbüttel-Salzgitter-Bad Harzburg angeschlossen. Für Spenden an unsere Gemeinden können Sie das unten angegebene Konto verwenden. Im Verwendungszweck muss die für den jeweiligen Ort gültige RT-Nummer eingetragen werden, damit Spenden richtig verbucht werden können.

**Inhaber**

Ev.-luth. Propsteiverband WF-SZ-Bad Harzburg, Kto.: 3808250, BLZ: 250 500 00

**Verwendungszweck**

PV Evessen: Amleben RT 901; Eilum RT 905; Evessen RT 907; Gilzum RT 908; Kneitlingen RT 918; PV Dettum: Bansleben RT 902; Dettum RT 904; Hachum RT 912; Mönchevahlberg RT 919; Weferlingen RT 933

**GEMEINDE  
STARK MACHEN**

Kirchenvorstandswahl  
18. März 2012

[www.gemeinde-stark-machen.de](http://www.gemeinde-stark-machen.de)

**Redaktion**

Martin Cachej (Pastor Evessen), Hermann Meerheimb (Pastor Dettum),  
(beide verantwortlich);

Dörte Achilles, Gerhard Pohl, Dieter Rösler; Hans-Peter Sauer (Gestaltung).

**Anschriften der Redaktion**

Pfarrbüro Dettum: Hauptstraße 1, Tel. 05333-316;

email: kirche.dettum@t-online.de;

Pfarrbüro Evessen: Pastorentwete 2, Tel. 05333-425

email: pfarramt.evensen@web.de

**Das nächste kompakt erscheint im März 2012**

**Leserbriefe und Gastbeiträge erbitten wir bis zum 15. Januar**



## Taufen

**Milena Kausche, Gilzum, 18.09.2011:** *Sei Mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!* Josua 1, 9

**Levin Kausche, Gilzum, 18.09.2011:** *Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.* Johannes 8, 12

**Nicole Huebner, 30.10.2011,** *Wenn du Gott, den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden. Wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen wirst.* 5. Mose 4, 29

**Imken Huebner, 30.10.2011,** *Wenn du Gott, den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden. Wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen wirst.* 5. Mose 4, 29

**Mina Lisbeth Röttger, Mönchevahlberg, 05.11.2011:** *Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.* Markus 9, 23

**Justus Casper Lochte, 12.11.2011,** *Von allen Seiten umgibst du mich uns hältst deine Hand über mir.* Psalm 139, 5

## Trauungen

**Lars Frische und Christine Rademacher, Dettum, 01.10.2011:** *Ohne Liebe bin ich nichts. Selbst wenn ich in allen Sprachen der Welt, ja mit Engelszungen reden könnte, aber ich hätte keine Liebe, so wären alle meine Worte hohl und leer, ohne jeden Klang, wie dröhnendes Eisen oder ein dumpfer Paukenschlag.* 1. Kor 13, 1

## Beerdigungen

**Joey Jerome Breuer Sickinge/Eilum, 31.10.2011,** *Du zählst alle meine Klagen und sammelst alle meine Tränen in deinen Krug,* Ps 56, 9b.

**Anna Marie Schulz, geb. Bornhorst, Klein Denkte/Evessen, 31.10.2011,** *Meine Zeit steht in deinen Händen.* Ps. 31, 16a.



<b>Dez 2011</b>			
<b>4.</b>	10:00	Gottesdienst	M´Vahlberg
	11:00	Gottesdienst	Hachum
	17:00	2. Advent - Adventkonzert Chor	Dettum
<b>18.</b>	10:00	4. Advent mit Kirchenchor Dettum	Dettum
	11:00	Gottesdienst	Bansleben
<b>24.</b>	15:30	Christvesper mit Krippenspiel	Dettum
	16:00	Christvesper mit Krippenspiel	Weferlingen
	16:30	Christvesper mit Krippenspiel	Bansleben
	17:00	Christvesper mit Krippenspiel	M´vahlberg
	17:30	Christvesper	Hachum
	23:00	Christmette mit Hohes C	Dettum
<b>25.</b>	10:00	1. Weihnachtstag: Gottesdienst	M´vahlberg
	11:00	Gottesdienst	Hachum
<b>26.</b>	10:00	2. Weihnachtstag: Gottesdienst	Weferlingen
	11:00	Gottesdienst	Bansleben
<b>31.</b>	16:00	Jahresabschluss - Gottesdienst mit Abendmahl	Bansleben
	17:00	Gottesdienst	M´vahlberg
	18:00	Gottesdienst	Dettum
<b>Jan 2012</b>			
<b>8.</b>	9:00	Gottesdienst	Weferlingen
	10:00	Gottesdienst	Dettum
	11:00	Gottesdienst	Bansleben
<b>15.</b>	10:00	Gottesdienst	M´vahlberg
	11:00	Gottesdienst	Hachum
<b>22.</b>	11:00	Gottesdienst anschließend Neujahrsempfang	Dettum

Wir laden ein



# Wir laden ein

<b>29.</b>	10:00	Gottesdienst	Bansleben
	11:00	Gottesdienst	Weferlingen
<b>Feb 2012</b>			
<b>5.</b>	10:00	Gottesdienst	Dettum
	11:00	Gottesdienst	M´vahlberg
<b>12.</b>	10:00	Gottesdienst	Hachum
	11:00	Gottesdienst	Bansleben
<b>19.</b>	10:00	Gottesdienst	Dettum
	11:00	Gottesdienst	Weferlingen
<b>26.</b>	10:00	Gottesdienst	Hachum
	11:00	Gottesdienst	M´vahlberg
<b>Mrz 2012</b>			
<b>2.</b>	18:00	Weltgebetstagsgottesdienst	M´vahlberg
<b>4.</b>	10:00	Gottesdienst	Dettum
	11:00	Gottesdienst	Bansleben
<b>11.</b>	10:00	Gottesdienst	Weferlingen
	11:00	Gottesdienst	Hachum
<b>18.</b>	11:00	Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen	Dettum
<b>25.</b>	10:00	Gottesdienst	Bansleben
<b>25.</b>	11:00	Gottesdienst	Weferlingen



<b>Dez 2011</b>			
<b>4.</b>	<b>09.00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Ampleben
	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Kneitlingen
	<b>16:00</b>	<b>Musikalischer Gottesdienst</b>	Eilum
<b>6.</b>	<b>08:30</b>	<b>Nikolausandacht mit dem Kindergarten</b>	Evessen
<b>10.</b>	<b>17:00</b>	<b>Adventsandacht mit anschließ. Punsch am Pfarrhaus</b>	Ampleben
<b>11.</b>	<b>09:30</b>	<b>Gottesdienst</b>	Gilzum
	<b>10:30</b>	<b>Gottesdienst</b>	Evessen
<b>18.</b>	<b>09:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Ampleben
	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Kneitlingen
	<b>11:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Eilum
<b>24.</b>	<b>15:30</b>	<b>Christvesper mit Krippenspiel</b>	Evessen
	<b>16:00</b>	<b>Christvesper mit Krippenspiel</b>	Eilum
	<b>17:00</b>	<b>Christvesper mit Krippenspiel</b>	Kneitlingen
	<b>17:00</b>	<b>Christvesper</b>	Ampleben
	<b>18:00</b>	<b>Christvesper</b>	Gilzum
	<b>22:00</b>	<b>Christnacht</b>	Evessen
	<b>23:00</b>	<b>Christnacht</b>	Kneitlingen
<b>25.</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Ampleben
<b>26.</b>	<b>09:30</b>	<b>Gottesdienst</b>	Gilzum
<b>31.</b>	<b>17:00</b>	<b>Jahreschlussandacht</b>	Kneitlingen
<b>Jan 2012</b>			
<b>1.</b>	<b>17:00</b>	<b>Neujahresandacht</b>	Evessen
<b>8.</b>	<b>09:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Ampleben
	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Kneitlingen
	<b>11:00</b>	<b>Gottesdienst</b>	Eilum
<b>15.</b>	<b>09:30</b>	<b>Gottesdienst</b>	Gilzum
	<b>10:30</b>	<b>Gottesdienst</b>	Evessen

**Wir laden ein**



# Wir laden ein

<b>22.</b>	09:00	Gottesdienst	Ampleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
<b>29.</b>	10:30	Gottesdienst mit anschließ.Kirchencafé	Evessen

## Feb 2012

<b>5.</b>	09:00	Gottesdienst	Ampleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
<b>12.</b>	09:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen
<b>14.</b>	19:00	Gottesdienst zum Valentinstag	Evessen
<b>19.</b>	09:00	Gottesdienst	Ampleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
<b>26.</b>	09:30	Gottesdienst mit anschließendem Kirchencafé im DGH	Gilzum

## Mrz 2012

<b>2.</b>	18:00	Weltgebetstagsgottesdienst	Evessen
<b>4.</b>	09:00	Gottesdienst	Ampleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
<b>11.</b>	09:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen
<b>18.</b>	09:00	Gottesdienst	Ampleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
	11:00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Dettum
<b>25.</b>	09:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen



## Britta, die Baumeisterin

### Propsteijugendwartin nach sechs Jahren verabschiedet

„Was macht so eine Jugendwartin eigentlich den ganzen Tag – außer im Büro herumzusitzen und Kaffee zu trinken?“ – das war eine der Fragen, die während des Gottesdienstes zur Verabschiedung von Britta Wagener gestellt wurde. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten – die Ehrenamtlichen der Propsteijugend rollten eine lange Liste mit Aufgaben und Tätigkeiten von Britta Wagener im Mittelgang der Schöppenstedter Kirche aus – wobei dieser sich als viel zu kurz erwies.

Martin Cachej hielt in der Predigt eine Rückschau auf die vergangenen sechs Jahre und verglich das Leben

allgemein wie auch in der Propsteijugend mit einer Baustelle. Es gäbe Vieles zu planen und zu koordinieren und Britta Wagener war letztendlich so etwas wie die Baumeisterin, die dafür gesorgt hat, dass es auf der Baustelle Propsteijugend keinen Stillstand gibt. Ebenso wies Cachej auf Britta Wagners Anspruch hin, die Jugendlichen in ihrer Selbständigkeit zu fördern und ihnen zu zeigen, dass der christliche Glaube Teil des Lebens ist. Das sei ihr geglückt – eben durch ihre Art und ihren Einsatz für die und mit den jungen Menschen in der Propstei. Am Ende bekam Wagener als Erinnerung noch einen Bauarbeiterhelm geschenkt, auf dem alle Gottesdienstteilnehmenden unterschrieben haben.

Pröpstin Merz bedankte sich in ihrer Ansprache für geleistete Arbeit und betonte: „Die Arbeit der Propsteijugend war in guten Händen. Britta Wagener hat viel aufgebaut und ihren Dienst gerne getan.“ Der Vorstand der Propsteijugend bedankte sich auf seine Art bei Britta Wagener: Aus den Buchstaben „N“ für Nachhaltigkeit, „A“ für Arbeit, „E“ für Engagement und „D“ für Durchhaltevermögen formte der das Worte „Danke“. Im Anschluss an den Gottesdienst war für alle im Gemeinderaum Gelegenheit, sich persönlich von Britta Wagener zu verabschieden und vor allem noch so manches Geheimnis zu erfahren.

Wir bedanken uns bei Britta Wagener für Ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.





**Gesegnete Weihnacht  
und  
ein gutes neues Jahr 2012**